

## Ohne Segen?

„Man kann nicht segnen, worauf kein Segen ruht!“ Wieder einmal wurde dieses alte Argument undifferenziert in Bezug auf gleichgeschlechtliche Beziehungen bemüht. Aber stimmt es wirklich?

Für die Kirche gilt, was Gott schon an Abraham tat (vgl. Gen 12,1-3): Sie segnet Menschen, damit diese zum Segen für andere werden. Sie segnet Menschen und Dinge, Kinder, Eheleute, aber auch Brot und Wein, Krankenwagen, Caritasstationen.

Gesegnet werden Menschen, die in Verantwortung vor ihrem Schöpfer und vor einander, ihr Leben, einschließlich ihrer Sexualität, leben und gestalten wollen, um einander gut zu tun, und das muss auch für Menschen gelten, die ein anderes sexuelles Empfinden als die Mehrheit haben. Das heiligt nicht alles, was durch diese Segensmittler geschehen kann, wie auch ein Ehesegen keine Heiligsprechung von allem ist, was in einer Ehe geschieht. Auch Abraham und Sarah waren übrigens nicht das perfekte Ehepaar.

Zum Segen werden wir nicht nur als einzelne, sondern gerade auch weil wir in Beziehungen mit anderen leben. Wer kennt nicht homosexuelle Paare, die füreinander, für Kinder, die sie erziehen, für Eltern, um die sie sich kümmern, für Nachbarn und nicht selten auch in unseren Gemeinden, in Kirchenchören oder caritativen Projekten ein Segen sind? Wer will da ernsthaft behaupten, dass auf diesen Paaren kein Segen ruht? Nein, auch sie sollte die Kirche segnen, damit sie zum Segen für unsere oft so lieblose Welt werden.

Das meint Ihr Pfarrer Jürgen Martin